



Josef M. Neuenhofer
Casilla 700
La Paz – Bolivia
Tel: 00591 - 2 - 2711221
Email: fai.bolivia@gmail.com

Im Dezember 2018

Liebe Freunde und Wohltäter!

Es weihnachtet wieder. Das in Bethlehem geborene Jesuskind war damals in der Heiligen Nacht - und so bleibt es für immer – **ein Zeichen der Gegenwart Gottes in unserer Welt**. Der Engel verkündet den Hirten: „Das soll euch zum Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden...“.

Der „herunter gekommene Gott“ hat seinen Platz und sein Herz **besonders bei den Armen**. Er flüstert den Mühseligen und Beladenen zu: „Ihr seid geliebt. Habt keine Angst! Wir gehören zusammen“. Auch unsere „Wegwerfkinder“ gehören zu Jesus und sind mit ihm „per Du“.

Weihnachten müssen wir uns persönlich zu Eigen machen. Neulich habe ich bei Carl Gustav Jung, einem Vater der Psychologie, gelesen: „In religiösen Dingen kann man bekanntlich nichts verstehen, was man nicht innerlich erfahren hat“. Es geht an Weihnachten also um unsere Mensch- und Christwerdung, um **unsere „Neugeburt“**.

Mit großer Freude erzähle ich Euch kurz über die „Neugeburt“ von **Mirjam**. Als Baby wurde sie in einem Pappkarton auf dem Friedhof von La Paz gefunden. In unserem Mädchenheim wuchs sie auf, und dort fand sie ein Zuhause. Eines Tages verschwand Mirjam und kam nie wieder. Damit begann ihr Leidensweg. Zuerst suchte sie überall nach ihrer Mutter, aber vergeblich. Dann wurde sie ein Straßenkind. **Sie selbst erzählt Folgendes:**

„Anfangs habe ich auf einem Karton auf der Straße geschlafen. Dann nahmen mich Jugendliche mit unter die Brücke, wo ich 8 Jahre im Dreck gelebt habe, mit Mäusen und Ungeziefer. Dort hatte ich immer Angst. Tagsüber habe ich im Müll und vor den Supermärkten nach Essbarem gesucht – wie ein Hund. Schließlich habe ich „Klefa“ geschnüffelt (eine Mischung von Benzin und Schuhkleber). Mir war alles egal. Oft habe ich daran gedacht, mich umzubringen. Ich brauchte Geld, um Rauschgift zu kaufen. Deshalb habe ich gestohlen und mich selbst verkauft. Bald war ich die Lieblingsprostituierte der Polizei. Es war schrecklich, was die mit mir gemacht haben, und ich trage heute noch Narben am ganzen Körper. Dann war ich am Ende und schämte mich nur noch. Ich hatte Sehnsucht nach „Padre José“ und fragte mich, ob er mich wohl noch kennt und ob er mir verzeiht...“

Ich wollte mich ändern, ein neues Leben beginnen. Aber das wollten manche Polizisten nicht. Sie sperren mich ins Gefängnis, wo ich hungern musste und geschlagen wurde. Ich war verzweifelt und brauchte dringend Hilfe. Nach 8 Jahren hatte ich die Handy-Nummer von „Padre José“ noch im Kopf. Ich rief ihn an, und er wurde mein Retter. Noch am gleichen Tag hat er mich besucht. Er kaufte mich frei. Er hat an mich geglaubt, und ihm verdanke ich alles. Heute betrachte ich es als ein Wunder, dass ich mit der ganzen Last meiner Vergangenheit noch einmal umkehren konnte.

Das erste Jahr war für Mirjam sehr schwer. Sie hat alles getan, um standhaft zu bleiben und nicht rückfällig zu werden. Ihr täglicher Vorsatz war: „Durchhalten, durchhalten“. **Mit Gottes Hilfe hat sie es geschafft.** Bei ihr war ich kein Konkursverwalter, sondern ein „Geburtshelfer“. Mit 28 Jahren machte Mirjam auf einer Abendschule ihr Abitur. Sie fand einen lieben Mann, ist eine glückliche Mutter und erzieht ihre Kinder vorbildlich. Sie arbeitet heute als Sozialarbeiterin in unserem Hospital Arco Iris, überglücklich und dankbar. Und ich bin es auch. Das Leben von Mirjam und ihrer „Neugeburt“ ist für mich eine Weihnachtsgeschichte. Denn jedes Mal, wenn ein Gescheiterter umkehrt und ein neues Leben beginnt, ist Weihnachten, und immer dort, **wo wir „Mensch werden“, kommt Gott zur Welt.** Mir kommt das Wort von Mutter Theresa von Kalkutta in den Sinn:

„Wenn in unserer maroden Welt auch nur ein einziges Kind weniger weint und leidet, dann ist diese Welt schon ein bisschen besser“.

Unser Gott wird uns einmal sagen: „Das habt ihr mir getan...“, wenn wir Hungrige gespeist, Kranke besucht oder Armen geholfen haben. Im Namen unserer „Arco Iris Familie“ (mit 6.300 armen Kindern u. Jugendlichen u. 193 beruflich qualifizierten Mitarbeitern) danke ich allen für die Hilfe im zu Ende gehenden Jahr. Ich wünsche Euch ein **frohes und gesegnetes Weihnachtsfest** und ein Neues Jahr unter dem guten Stern Gottes.

Euer



Für Spenden

KSK Rottweil: IBAN: DE62 64250040 0000096069 SWIFT-BIC: SOLADES1RWL

VOBA Schwarzwald-Donau-Neckar: IBAN: DE96 64390130 0604280025 SWIFT-BIC: GENODES1TUT

Für eine Zustiftung

Pax-Bank eG: IBAN DE94 37060193 0000109010 GENODED1PAX